



Waldkleeblatt - Natürlich Zauche e.V.
c/o Dr. Winfried Ludwig
Wilmersdorfer Str. 24
14547 Beelitz OT Fichtenwalde

Waldkleeblatt – Natürlich Zauche e.V.

www.waldkleeblatt.de
guw.ludwig@freenet.de
Tel.: + 49151 7050619



Waldkleeblatt – Natürlich Zauche e.V.
c/o Dr. W. Ludwig * Wilmersdorfer Str. 24 * 14547 Fichtenwalde

Enquete-Kommission "Zukunft der ländlichen
Regionen vor dem Hintergrund des demografischen
Wandels" (EK 6/1)

Per E-Mail: ek6-1demografie@landtag.brandenburg.de

Fichtenwalde, 11.01.2017

Fragen zur Bürgersprechstunde / 13.01.2017 / Enquetekommission des Landtages

1. Wie stehen Sie zu einer Erhöhung der Mindestabstände von Windkraftanlagen (WKA) zur Wohnbebauung und zu Straßen?

Hintergrund: *Umgekippte Windkraftträder, abgebrochene Rotorblätter – so etwas hat es zuletzt vermehrt in Norddeutschland gegeben. Aber auch in Thüringen und Sachsen gab es ähnliche Fälle. Der TÜV sieht die Betreiber in der Pflicht. Die sprechen allerdings von Ausnahmen.* **Quelle = mdr Aktuell.** Und hier können Sie das [aktuelle Störfallregister](#) einsehen. Sehenswert ist dazu auch der [Beitrag des ARD-Mittags-Magazins](#). Die Schlussfolgerung aus diesen Unfällen kann nur darin bestehen, die Mindestabstände von WKA zu Wohnbebauungen auf mindestens 2.000 m sowie zu Autobahnen und Straßen auf mindestens 600 m zu erhöhen. Die Erfahrungen vom [Rotorbruch in Lehnin \(Mai 2016\)](#) und auch aktuell aus der Uckermark haben gezeigt, dass 2 m große Teile des Rotorblattes mehr als 500 m weit geflogen sind. Würden sie auf ein Fahrzeug treffen, wären die Insassen in Lebensgefahr. Die Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszone an Bundesstraßen für den Fernverkehr umfasst derzeit lediglich einen Korridor von 100 Metern entlang von Bundesautobahnen bzw. 40 Metern von Bundesstraßen. Stehen solche hohen Windenergieanlagen an Straßen, sind die Risiken im Brandfall, bei Eisabwurf und bei statischen Problemen nicht ausreichend beherrschbar.

2. Wie stehen Sie dazu, dass brennende Windkraftanlagen nicht löschar sind und es aktuell verstärkt technisch bedingte Unfälle von Windkraftanlagen gibt und sie dennoch in großer Stückzahl in Wäldern errichtet werden sollen? Sehen Sie damit einer „wirkungsvollen Daseinsvorsorge“ entsprochen?

Hintergrund: Gemäß Studie von Prof. Dr. Michael Müller, TU Dresden, sind Kiefernwälder besonders sensibel und nicht für die Aufstellung von Windrädern geeignet. Ca. 80 ha Wald

„Waldkleeblatt – Natürlich Zauche e.V.“ /Vorsitzender: Dr. Winfried Ludwig

Anerkannte Umweltvereinigung nach § 3 Umwelt-Rechtbehelfsgesetz
(lt. Bescheid vom 28.07.2015)
Zuerkennung der Gemeinnützigkeit lt. Bescheid vom 04.01.2012/26.07.2016
Steuernummer Finanzamt Brandenburg 048/141/10473
Vereinsregister: Potsdam VR 7942 P

Spendenkonto bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse/IBAN: DE 68 1605 0000 1000 9388 39/BIC: WELADED1PMB

werden abgebrannt sein, bevor eine Feuerwehr vor Ort ist! Süd-Brandenburg ist bei der Brandgefährdung vergleichbar mit Mittelmeer-Staaten.

3. Wie bewerten Sie die Tatsache, dass der Flächenverbrauch von Windkraftanlagen im Wald am unwirtschaftlichsten und klimaschädigendsten ist?

Hintergrund: Es werden sowohl Waldflächen unwiderruflich vernichtet (je WKA einschl. Zuwegung mindestens 1,5 ha davon 0,75 ha bleibende Versiegelung =ein Fußballfeld). Die gleiche Fläche wird nochmals „verbraucht“, wenn tatsächlich Ersatzpflanzungen vorgenommen werden sollten. Ihren Waldfunktionen wird die Ersatzpflanzung erst in 60 – 100 Jahren gerecht werden.

4. Wie bewerten Sie den Einfluss von Infraschall und Lärm durch WKA auf die menschliche Gesundheit und die mangelnd erfüllte Prüfpflicht durch die Behörden?

Hintergrund: Auch bei Beauflagung, ein Jahr nach Inbetriebnahme der WKA eine Nachmessung durchzuführen, ist das in vielen Fällen nicht erfolgt. Lärm ist anerkannter Schadstoff und erfordert daher dringende Überprüfung der Prognosen.

Die heute verfügbaren Messinstrumente für Infraschall gestatten im Interesse der Anwohner eine

Beauflagung der entsprechenden Messungen vor Installation und nach Inbetriebnahme der Anlagen.

5. Am 09.01.2017 begründete Herr Minister Görke im „Neuen Deutschland“ die geplante Kreisreform mit der Prognose, dass in 20 Jahren ca. 45 % der brandenburgischen Bevölkerung im Berliner Umland leben werden. Welche Annahme veränderter Lebensgewohnheiten oder -qualitäten der ländlichen Bevölkerung begründet diese Aussage und welche Gegenmaßnahmen werden ergriffen, um eine wirkliche „nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung der ländlichen Regionen“ gemäß Zielstellung der Enquetekommission zu erreichen?

Hintergrund: Im Entwurf des LEP HR wird weitestgehend die Regionalplanung für Windeignungsgebiete ausgeklammert, die nach aktuellen Plänen eine Verdoppelung des derzeitigen Bestandes an Windkraftanlagen in Brandenburg vorsehen.

In den Planungen für die „Sektorenkopplung“ wird eine Steigerung von „Wind an Land“ auf 200 GW vorgeschlagen, d.h. eine Steigerung auf 408 % bezogen auf die heute installierte Leistung (26.650 Anlagen in D) und auf 500 % bezogen auf die geringste Einspeisung 2016.

Dez 2016	Load D	Wind	Solar	Wind + Solar	Proz. der Nennleist.
inst. Nennleistung		49.494MW	40.809MW	90.303MW	
Max	75.755MW	33.019MW	12.170MW	35.839MW	39,69%
Mittelwert	56.944MW	12.448MW	1.064MW	13.512MW	14,96%
Min	36.175MW	365MW	0MW	365MW	0,40%
Summe Monat	42.366GWh	9.261GWh	792GWh	10.053GWh	23,73%

Es kann davon ausgegangen werden, dass große Regionen auch im Land Brandenburg nicht mehr uneingeschränkt bewohnbar sein werden. Die überhöhten Strompreise im Land Brandenburg werden zusätzlich zu einer Deindustrialisierung verbunden mit Arbeitsplatzverlusten führen und im Ergebnis die Bürger näher an die Arbeitsangebote der Hauptstadt zwingen.

gez. Dr. Winfried Ludwig
Vorsitzender

gez. Eveline Kroll
Stellvertretende Vorsitzende

gez. Waltraud Plarre
Vorstand

gez. Britta Bayer
Vorstand